

Verein
T.
ärz 1922,
inklich,
glus-Schützen-
onzert
von
dam (Sopran),
orf (Geige),
(Klavier).
12.-, 9.- u.
stag, den 11.
Neyenhaus
g1888
dlhorschund.
den 10. März d. J.,
ends 8 1/2 Uhr
ellenhauser
ortrag.
S. G. V.
Mitte, welche
ater Abstellung
mollen, ist am
abend punkt 8 Uhr
spredung
insgesamt. 1884
Der Vorstand.
H. V.
abend 8 1/2 Uhr
im Hotel „Stadt
nster“ die
versammlung
kol1885
R. VORSTAND.
nachmittag 3 Uhr
iner jungen Bud
eisch
das Pfand zu
r. Hel
r. Helsterkamp.
olmüd.
Hund
Kavardlitz. 20.
dhund,
braunlicher, 8 Jahre
glücklich auf Jagd,
altes billige
18880
es Geschäftsfeld.
Wochen alle
äfer-
ndin
rau, abhanden
n. Vor Ankauf
annt. 1888
Watsche,
Friedrichstr. 14.
te Gänse
ne zweireihige
armonika
en. 18883
Häuserstr. 102

Bocholter Volksblatt

Anholter Zeitung

Organ der Zentrumspartei

Amflicher Anzeiger der Städte Bocholt und Anholt, der Aemter Rheede, Dinaden, Biedern und Werth

51. Jahrgang

Samstag, den 11. März 1922

Nummer 59

Dr. Hermes Reichsfinanzminister.

Das Steuertompromiß gesichert.

Amerikas Abjage für Genna.

BERLIN, 10. März. Der Reichspräsident hat den bisherigen Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft Dr. Hermes unter Entbindung von der bisherigen Führung dieses Ministeriums zum Reichsfinanzminister ernannt.

Was in den Kreisen der Eingeweihten schon seit einigen Tagen feststand, ist nunmehr amtlich bestätigt worden. Dr. Andreas Hermes, der im März 1920 das Reichsernährungsministerium übernahm, hat seit einigen Monaten neben jenem Ministerium auch das Reichsfinanzministerium verwaltet.

Dieses Reichsfinanzministerium ist seit Kriegsbeginn ein besonderes Sorgenkind jeder Regierung. Während des Krieges trieb man dort die Politik, durch Anleihen die Kriegskosten zu decken, statt daß man damals schon nach dem Beispiel anderer Kriegführender Staaten mit einer echten Steuerpolitik begonnen hätte. Der damalige Staatssekretär Dr. Helfferich hat seine ganze Finanzpolitik aufgebaut auf das eine Wort vom Steig. Nach dem Zusammenbruch galt es, der nun einfallenden Inflationsbewegung der deutschen Markka etwas entgegen zu stellen. Man versuchte es mit Steuern, die allenfalls ausreichten, um ein innerdeutsches Defizit zu decken, die aber zu gering waren, als daß man die im Mai 1919 wenigstens in großen Zügen bekannt gewordenen kommenden deutschen Lasten an die Alliierten hätte tragen können. In diesem Augenblick war das Signal zu einer großen deutschen Steuerpolitik gegeben und es fand sich in dem damaligen Abgeordneten Erzberger ein Mann, der bereit war, das Problem in die Hand zu nehmen. Seine Grundidee war gut, als er es sich zum Grundsatz machte, die Steuerhoheit der Länder aufzuheben und die einheitliche Reichssteuerhoheit zu schaffen. Ein Gesetz legte hinter dem andern her; der neu geschaffene Beamtenapparat konnte die Aufgaben nicht meistern und so wurde aus dem guten Gedanken eine zunächst unbrauchbar arbeitende Maschine. Diese Feststellungen sind nötig, um darzutun, in welchen Verhältnissen die deutsche Finanzpolitik vor dem Amtsantritt Erzbergers lag und wie sie sich unter ihm entwickelt hat.

Auf Erzberger folgte nach einem mehrwöchigen Interregnum der damalige bayerische Finanzminister Professor Dr. Wirth. Zwar hatte der Leiter des Finanzregiments, der damalige Staatssekretär Stephan Moesle, einige Anwartschaft auf das Ministerium; gewisse Gründe bevorzugten den Abgeordneten Dr. Wirth, der das Ministerium der Finanzen auch noch beibehielt, als er bereits Reichsfinanzminister geworden war. Nach der Regierungsrückkehr, die wegen Oberschleusen ausgedehnt war, übernahm Dr. Hermes das unangenehmste aller Aemter. Wir müssen in diesem Zusammenhang feststellen, daß es in allen Koalitionen immer die unangenehme Aufgabe des Zentrums war, das am meisten umstrittene Ministerium der Finanzen zu führen. Man könnte sich auch einmal den Zustand denken, daß eine andere Partei, gleichgültig ob sie links oder rechts vom Zentrum steht, die Verantwortung für das Steuerwesen übernimmt. Zunächst läßt sich allerdings noch recht wenig Lust nach dieser Seite hin dort feststellen. So hat diese Partei nun auch wieder erneut die unangenehme Verantwortung für die gesamte Steuerpolitik zu tragen.

Es ist bekannt, daß der jetzige neue Finanzminister während seiner Tätigkeit als Ernährungsmminister scharfen Angriffen ausgesetzt war, die sich in der zweiten Hälfte des Oktobers im Jahre 1920 zu so starken Vorwürfen verdichteten, daß am 16. Oktober jenes Jahres das Reichskabinett eine Untersuchung anordnete, wobei es aber sofort erklärte, daß die persönliche Ehrenhaftigkeit des Ministers außer allem Zweifel

steht. Auch ein Untersuchungsausschuß des Reichstages hat bis heute noch nicht vermocht, den Fall zu klären, obwohl genug Staub aufgewirbelt worden ist. Auch unsere Ueberzeugung geht dahin, daß die Vorwürfe gegen Dr. Hermes die sich zurückführen lassen auf den Fall Augustin, einen früheren Beamten des Reichsernährungsministeriums, dem Bestechung vorgeworfen worden ist, und den Fall, wo bei der Einrichtung des Ministeriums aus dem Konto der Däumgmittelstelle die Kosten für ein Automobil bestritten worden sein sollen, absolut unhaltbar sind. Wenn Dr. Hermes nun das Reichsfinanzministerium übernimmt, so steht er einem Reichsamt vor, das über einen gewaltigen Beamtenapparat verfügt. Es werden auch in diesem Fall viel Personalfragen zu erledigen sein, bei deren Behandlung Dr. Hermes vielleicht diesen oder jenen Wunsch berücksichtigen kann, der ihm von befreundeter Seite nahe gelegt wird, wenn es sich um hochqualifizierte Leute handelt.

Minister Dr. Hermes ist ein harter Charakter. Er wird deshalb auch sicherlich jene Schatten zu bannen wissen, die auf dem Wege des persönlichen Kampfes politische Geschäfte erledigen möchten. Wenn Dr. Hermes auch nicht Abgeordneter ist, so ist er doch der Mann des Zentrums, weil er durch die alten Führer, durch den verstorbenen Fraktionschef Geheimrat Trimborn und den Abgeordneten Herold, der Partei empfohlen worden ist. Er ist ein weltgewandter, spricht viele Sprachen, kennt Europa und Amerika, ist schneidig und entschlossen und erscheint stets als ein tüchtiger Debattier. Wir wünschen dem neuen Finanzminister um der besseren Zukunft des deutschen Volkes willen die besten Erfolge!

Die Beschuldigungen gegen Dr. Hermes.

BERLIN, 10. März. Die Freiheit legt ihre Beschuldigungen gegen Dr. Hermes fort. Das Blatt behauptet, daß Dr. Hermes als Gegenleistung für billige Weine dem Trierer Wein- und Branntwein-Verbande 8000 Zentner Zucker habe zukommen lassen, obwohl die Reichsjustizstelle dies nicht für erforderlich hielt, und Gesuche dieser Art in früheren Fällen abgelehnt hatte. Auch sei entgegen der bisherigen Praxis, Preußens Mitbestimmungsrecht ausgeschaltet worden. In Uebereinstimmung mit dem Vorwärts erklärt die volksparteiliche Zeit zu der Angelegenheit, daß, nachdem Dr. Hermes Strafantrag gegen die Freiheit gestellt hat, sein Fall in erster Linie eine Angelegenheit der Gerichte geworden ist.

Die Mehrheitssozialisten über Hermes.

III. Berlin, 10. März. Gestern tagte im Reichstag der sozialdemokratische Parteiausschuß. Wie der Sozialdemokrat von parlamentarischer Seite berichtet, besteht bei den Mehrheitssozialisten Uebereinstimmung darüber, daß Dr. Hermes in einer persönlichen Unterredung mit dem Reichskanzler diesen von der Unrichtigkeit der gegen ihn erhobenen Anschuldigungen überzeugen soll. In der Sitzung kam auch die Frage der Präsidentenwahl zur Sprache. Hermann Müller erklärte, daß an die Präsidentenwahl gegangen werden soll, sobald die Senfer Verhandlungen zum Abschluß gelangt und die interalliierten Truppen aus Oberschleusen zurückgezogen seien. Eine Fühlungnahme mit den anderen Parteien habe bisher noch nicht stattgefunden. Auch mit dem Reichspräsidenten sei bisher noch nicht verhandelt worden. Für die Mehrheitssozialisten kommt ein General oder Admiral nicht in Frage. In diesem Zusammenhang nannte der Redner von Hindenburg, Scheer und von Raue.

Zum Steuertompromiß.

1: Berlin, 10. März. Gestern nachmittag um 5 Uhr traten die Führer der Parteien, die sich zur Schaffung des Steuergesetzgebungswerkes zusammengefunden haben, also Zentrum, Sozial-

demokratie, Demokraten, Deutsche Volkspartei und Bayerische Volkspartei zu einer Besprechung über das Mantelgesetz zusammen. Es wurde eine Einigung über alle wesentlichen Punkte erzielt.

§ 1 des Mantelgesetzes bestimmt: Die Regelung wird die Mittel für die Kredite, die durch den Reichshaushalt für das Jahr 1922 bereit gestellt sind und nicht für Zwecke der Verkehrsanstalten dienen, im Wege einer Zwangsanleihe bis zur Höhe von einer Milliarde Goldmark, die in dem ersten drei Jahren unverzinslich ist, festgelegt werden.

Die Sozialdemokraten wünschten die Aufnahme einer Bestimmung, wonach ein Teil der Mittel schon im Jahre 1922 eingezahlt werden muß. Von anderer Seite wurde ausgeführt, daß das nicht im Gesetz festgelegt werden könne. Zuletzt erklärte auch die Sozialdemokratie, auf eine derartige Bestimmung verzichten zu wollen, wenn alle Parteien eine Erklärung abgaben in dem Sinne, daß die Worte in § 1 des Mantelgesetzes, „Kredite, die durch den Reichshaushalt für 1922 bereit gestellt sind“, so aufzufassen seien, daß dazu auch Erträge aus der Zwangsanleihe in wesentlichem Umfang zu rechnen seien. Diese Erklärung wurde von allen Parteien abgegeben.

Nähere Einzelbestimmungen über die Zwangsanleihe sollen nicht in das Mantelgesetz aufgenommen werden. Darüber war man sich bei der interfraktionellen Besprechung einig. In so kurzer Zeit, wie sie zur Verfügung steht, wäre es nicht möglich, eine Einigung darüber herbeizuführen. Alles Nähere soll dem besonderen Zwangsanleihegesetz vorbehalten bleiben, das wahrscheinlich bis Anfang April dem Reichstag vorgelegt wird. Der Entwurf des Mantelgesetzes wird am Samstag den Vereinigten Steueraussschüssen zur Beratung zugehen.

Bei den heutigen Besprechungen wurden auch die von der Deutschen Volkspartei gewünschten Garantien erörtert. Eine dieser Garantien ist schon im § 1 des Mantelgesetzes verwirklicht, nämlich die Nichtverwendung der Erträge aus der Zwangsanleihe für Zwecke der Verkehrsanstalten. Sowohl von volksparteilicher wie von demokratischer Seite wurde der Gedanke, einen besonderen Sparkommissionar im Interesse der Verringerung der Ausgaben zu bestellen, lebhaft befürwortet. Darüber ist es noch nicht zu einem Beschluß gekommen. Ob der Sparkommissionar das beste Mittel ist, um die von allen gewünschte sparsame Verwendung der Reichsmittel zu gewährleisten, mag dahingestellt bleiben. Die Frage der Garantien wurde im interfraktionellen Ausschuß ruhig und sachlich besprochen. Einen Konfliktstoff bildet sie nicht in sich.

Man kann sagen, daß das Mantelgesetz unterzeichnet und der Steuertompromiß endgültig gesichert ist. Nachdem nunmehr eine Klärung der Situation eingetreten ist, ist nach Ansicht maßgebender Kreise der Augenblick gekommen, wo auch politische Konsequenzen aus dieser Klärung gezogen werden können.

Die Auswirkung des Steuertompromisses.

BERLIN, 10. März. Der Reichskanzler beschäftigt anfangs April das Zwangsanleihegesetz dem Reichswirtschaftsrat zugehen zu lassen. Die einzelnen Fraktionen sind nun Reichskanzler ersucht worden, je ein bis zwei Mitglieder zur Bildung des Ausschusses für die Erörterung von Sparmaßnahmen zu benennen und ihm fern oder geeignete wirtschaftliche Sachverständige über die im Reichstag und Reichswirtschaftsrat vertretenen Persönlichkeiten hinaus namhaft zu machen.

Der Arbeitsplan des Reichstages.

1: Berlin, 10. März. (Drlh.) Der Vorkenntnis des eichstages hat heute den Arbeitsplan für die nächste Zeit folgenmaßen festgelegt: Der Samstag und Montag bleiben von Plenar-

sitzungen frei. Inzwischen sollen die noch erstehenden mündlichen Berichte des Steueraussschusses über das Vermögenssteuergesetz, das Vermögenszuwachssteuergesetz, das Kapitalverkehrssteuergesetz, das Körperschaftsteuergesetz, das Verkehrssteuergesetz und das Umsatzsteuergesetz festgestellt werden. Die Ausschüsseberichte über die übrigen Steuervorlagen liegen bereits im Druck vor. Am Dienstag und Mittwoch wird die Staatsberatung mit dem Etat des Reichswirtschaftsministeriums und des auswärtigen Ministeriums fortgesetzt werden. Am Donnerstag beginnt sodann die zweite Beratung der Steuervorlagen, wobei zunächst eine allgemeine Aussprache im Anschluß an das Mantelgesetz stattfinden wird. Darauf folgen die Einzelberatungen der verschiedenen Steuergesetze.

Eine Note des Generals Koller.

BERLIN, 10. März. General Koller hat unter dem 27. Februar dem Auswärtigen Amt folgende Mitteilung zugehen lassen:

Am 9. Januar wurde die Ausbildungsbeschriftung für die Artillerie genehmigt, die u. a. vorsehreibt, daß der Zweck der Ausbildung die Vorbereitung für den Krieg ist. Die Kommission sieht in einer solchen Beschriftung eine Verletzung des Art. 160 des Friedensvertrages, in dem ausbedungen ist, daß das deutsche Heer nur für die Erhaltung der Ordnung innerhalb des deutschen Gebietes und zur Grenzpolizei bestimmt ist. Die Kommission nimmt Vermerk von dieser Verletzung und fordert ausdrücklich, daß die erwähnte Beschriftung bis zum 20. März aufgehoben und ihr bis zum selben Zeitpunkt der amtliche Wortlaut der Aufhebungsverfügung mitgeteilt wird.

Kurze Nachrichten.

— Berlin, 10. März. Der dänische Kronprinz Christian Friedrich ist von seiner Verlobung mit der Prinzessin Olga von Griechenland gestern abend über Cannes in Berlin eingetroffen.

— Berlin, 10. März. Als Zeitpunkt für die Eröffnung der Deutschen Gewerbeschau München 1922 ist der 13. Mai (Samstag) bestimmt worden.

— München, 10. März. Graf Lerchenfeld wird frühestens Samstag, wahrscheinlich aber erst am Montag nach München zurückkehren.

— München, 10. März. Stegerwald kommt nach München, um vor den gerichtlichen Gewerkschaften über Wirtschaftspolitik zu sprechen.

— Koblenz, 10. März. Die interalliierte Rheinlandbehörde hat den Vertrieb der Wogenschrift „Rheinischer Beobachter“ vom 1. März ab auf ein Jahr verboten, ebenso das Buch „Die Schrecknisse der Fremdenlegion“ von H. Schaffenslein.

— Mainz, 10. März. Die französischen Besatzungsbehörden haben in Mainz die Postüberwachung erneut wieder eingeführt und Kontrollstellen bei den Postämtern 1 und 2 eingelegt.

— London, 10. März. In Belfast dauern die Straßenkämpfe an. In der letzten Nacht wurden vier Personen getötet und mehrere verwundet.

— Rom, 10. März. Die Konferenz der Außenminister in der Dreierfrage dürfte am 21. 3. stattfinden.

— Rom, 10. März. Am 18. März trifft das belgische Königspaar zu einem Besuch in Rom ein.

— Opatowitz, 10. März. Bei den rumänischen Kammerwahlen wurden bisher im alten Königreich 111, in Bessarabien 31, in der Bukowina 16 und in Siebenbürgen 33 Regierungsanwärter gewählt. Die Opposition dürfte etwa 60 Sitze erhalten.

ien. Selbst die
Schumanns, die
es getan haben.

Eingeladbt.

sondern die Sache) etwas krimineell ist. Kommt mir die Tante zu früh auf den Hals, dann wird sie sich hoffentlich entschließen, einen Teil der Eier zu über nehmen und, wenn es glückt, zu 3 K das Stück

Wie glücklich und sorglos können wir noch im Besitze unseres Barbestandes sein, wenn die Eier rasch in die Erde gegangen wären! Mögen die Volkswirtschaftler sagen, was sie wollen: Die Verschwendung des Lebensbedürfnisse führt zum Ruin.

Eingelandt.

Werkzeit oder Arbeitszeit?
Von der Reichsgewerkschaft deutscher Kleinrentner
und Pensionsärzte wird uns geschrieben:
Der Grundgedanke des Christentages war nicht

zu tun, daß der Mensch 8 Stunden am Tage arbeiten müsse, sondern vor allem der, daß er 16 Stunden am Tage zu eigener Verwendung für Schlaf und Erholung übrig behalten müsse. Neuerdings beginnt man unter dem Druck der nationalen Rivalen die Forderung der Schallmutter des Westens zu hören.

reden. Es sind Arbeitszeitgegentenheiten in Verteilung, welche neben dem Begriff Arbeitszeit den zweiten Begriff Dienstzeit legen. Parlamentarier müssen wie eine Reihe von Zeitungen haben wiederholt in hängiger Zeit die Ansicht vertrieben, der Arbeit

unmittelbar könnte nur so verstanden werden, daß unter diesen Begriff die Zeit der reinen Arbeitsleistung zu rechnen sei. Dadurch gelänge man zur Herauslösung von Dienstbereitschaftzeiten, wie sie bei gewissen Berufsbezeichnungen unvermeidlich sind und bloßer Abwesenheit, an dem 26.6.1964.

eingesetzt werden. Man verlangt nun von den betroffenen Berufsleuten, z. B. Bahnarbeitern, Lokomotivführern, Zugpersonalen und ähnlichen Arbeitnehmern, daß sie mit der Anrechnung der wirklichen Arbeitsstunden und der Richtungsrechnung der Bereit-

Maßnahmen durchzuführen sein sollen. Diese De-
klaration klingt im ersten Augenblick sehr befriedigend.
Der Reichsbeamte wird sich freuen, daß die Stän-
den, während welcher ein Reichswärter beispielsweise
wischen groß Bögen in seiner Ruhe die Zeitung

man sich dagegen in die Lage dieses Bahnwärters, und stellt man sich vor, daß einem solchen Beamten auf wenig befahrenden Straßen im Laufe des ganzen Tages noch diesem Regelplan ebenfalls 2 bis 3 Stunden Arbeitszeit angesetzt werden können. In Zeit, man

sch hier ein ungeführtes und gefährliches Spiel mit den Begriffen Dienstzeit und Arbeitszeit getrieben wird. Der Achtstundentag soll, wie gesagt, in erster Linie dem Arbeitnehmer nicht eine maximale Dienstpflicht, sondern vielmehr eine Arbeitszeitgarantie

Die Erzieher der neuen Arbeiterge-
liffen bezogen sich auf die Notwendigkeit vermeh-
rter Arbeit in Deutschland. Der ehemalige preussische
Ministerpräsident Stöckmann führte uns an,
wie Deutsche mußten uns daran gewöhnen, mehr als
jeher zu arbeiten und mehr zu leisten.

Es ist nicht zu bezweifeln, daß der allein zureichende Grund, weshalb die Arbeiter in England und Frankreich die Forderung der Verkürzung des Normal-Arbeits-tages für alle europäischen Arbeitnehmer geltend machen, darin besteht, daß der achtstündige Tag für ein unteres Normalmaß der menschlichen Leistungsfähigkeit gehalten wird.

berendes Volk die ideale Lösung der Arbeitsfrage ist, könnte man allenfalls in Zeiten der Not annehmen, daß eine halbe Stunde pro Arbeitstag zur Erreichung gewisser Existenznotwendigkeiten gewidmet werden könne. Ungerecht dagegen wäre es,

der einige wenige Jahre zur Begründung eines der wichtigsten Teiles ihrer persönlichen Erhebungszeit bringen zu wollen. In einem jüdischen Sinne werden beispielsweise die Rabiner während des Lebenszeitraumes ihres Lebensunternehmens mit einander für die Lebensunternehmung betrie-

g. Dies ist ein gesundes Prinzip, gegen welches
niemand etwas einwenden kann. Es mag undeut-
lich sein, was der Arbeitgeber, sei es nun der Staat
oder eine Privatfirma, sein, dasjenige Kräfte, deren
Ereignis unerlässlich ist, entweder während der

erzucht, auf einen angemessenen zu beschließen, der, wenn dies nicht geht, ihm die Bezugschaft, die ja ein Opfer der persönlichen Zeit darstellt, ebenso als alle Arbeitszeit zu bezahlen. In der Rede eines Abgeordneten wurde unlängst die Begegnung aufgestellt, daß in einem gewissen Maße der Staat

von den vorrückteinsägigen 208 Stunden nur 70 bis 80 Stunden ihr Amt wirklich selbst und die übrige Zeit nur in Bereitschaft d., also nichts zu tun haben. Abgesehen davon, daß solche extremen Fälle niemals vorkommen, ver-

des Verbreiter dieser Nachricht, daß der Dienst des Lokomotivführers nicht nur während der Fahrt des Zuges ausgesetzt wird, sondern jedenfalls 1½ Stunden vor dem Fahrtbeginn ansetzt und mindestens noch 1 Stunde für Restaurieren der

Die Zahlreiche, welche auch als Aerzte, welche in Sanitätsdiensten thätig sind, und in welchen die Sanitätsdienste keine „Arbeit“ erhalten, schwer treffen; die zahlreichste Classe, die als Richter in Gesellschaften, als Hotelportiers oder in anderen

Aus dem Gesagten ergibt sich, daß die Spaltung
Normalarbeitslages in zwei Begriffe Arbeits-
und Dienstzeit ein verfehlter gelegengehöriger
Sachverhalt ist (er ist schon mehrfach nachgewiesen worden).

Die wirtschaftliche Lage ist im ganzen genommen verhältnismäßig geringer, weil dadurch nur eine kleine Anzahl von Berufsangehörigen um große Teile ihrer freien Zeit gebracht würde; während die große Masse der Arbeitnehmer im vollen Besitz ihrer

Stunden eigener Zeit verblieb. Ein viel größerer
gen für die Allgemeinheit würde entstehen, wenn
den den Normalarbeitstag für alle Arbeitnehmer
übergehend auch nur um 10 Minuten verlängern
be.

Kath. Kreuzbündels

Disziplinäre St. Georg.
Sonntag, 12. d. März,
morgens 7 Uhr hl. Messe
St. Clara für die Verstorbenen
Frau Hofknecht.

Der Vorstand.

Antonius Schützen-Verein.

Sonntag, 12. März,
morgens 10 Uhr
hl. Messe.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Aus der Heimat.

Bocholt, den 11. März.

a. Aufgeklärter Kirchenraub in Rheidebrügge.
Wiederum ist es der intensive Tätigkeit der Bocholter Kriminalpolizei gelungen, eine schreckliche Untat aufzuklären. Es handelt sich um den in der Nacht vom 13. zum 14. Februar d. J. in der Theobaldskirche ausgeführten Kirchenraub, wobei den Einbrechern eine Konstante und ein Kett von sehr hohem Werte in die Hände fielen. In dunkler Nacht erbrachen die Täter mit Einbruchswerkzeugen das über der Eingangstür befindliche, mit Bleinfassung versehene Fenster und verschafften sich dadurch Eingang. Zwei der Täter stiegen ein, während der dritte draußen auf Posten stand. Dann wurde der Tabernakel, welcher von innen durch Stahlplatten gegen Einbruch gesichert war, aufgedrungen. Diese Arbeit nahm ca. 1½ Stunden in Anspruch. Die Hölzer, die sich in dem Kette befanden, wurden auf dem Altar ausgepackt. Sodann wurden die Sachen in die Wohnung des einen Komplizen in Bocholt gebracht. Dasselbe wurden die Beutestücke in einem Karton verpackt und von einem Koffermädchen, welches für die Sache gewonnen war, unauffällig ins Industriegebiet gebracht. Von dort wurden sie nach Duisburg-Neudorf transportiert, bis sie schließlich in Duisburg-Neudorf landeten. Dort wurden sie in einer Kiste von den Tätern in lauter kleine Stücke zerhackt, um einschmuggeln und verkauft zu werden. Dem letzten Besitzer der gewählten Gegenstände schlug das Gewissen aber dazwischen, daß er zögere, seine Hände mit dem unsauberen Geschäft zu verunreinigen. Er war auch schon im Begriff, die Sachen an dem gefährlichen Einfluß der Täter zu streifen, als er jedoch davon zurückkam. Inzwischen war es der Kriminalpolizei gelungen, Spuren zu ermitteln und weiter zu verfolgen. Nach einigen Tagen waren die Ermittlungen soweit gediehen, daß Verhaftungen der Beteiligten zu machen. Ein Kriminalpolizeibeamter begab sich nach Duisburg und beschlagnahmte die Sachen an Ort und Stelle. Die Überführung der Täter sowie der Heister bereitete sehr große Schwierigkeiten und auf Grund der klaren Beweise bequamen sich dieselben zu einem Geständnis. Als Haupttäter kommt der aus Rheide gebürtige Johann Wübbert in Betracht, der mit den Verhältnissen in Rheidebrügge vertraut ist. Nach den Angaben seiner Komplizen ist dieser der Urheber der Tat. Die weiteren Komplizen sind der arbeitslose Theodor Spiegelhof und Josef Teitling von hier. Alle drei Personen sind wegen schwerer Straftaten vorbestraft und befinden sich bereits wegen erneuter Straftaten in Untersuchungshaft. Diese haben den schweren Einbruch in Rheide bei dem Kaufmann Hoel verübt, außerdem beschlagnahmte sie einen Raubüberfall bei einem Landwirt in Dingen auszuführen, wofür sie sich bereits Schußwaffen angeeignet hatten. Durch die Aufklärung all der schweren Straftaten hat die Bocholter Polizei bewiesen, daß sie auf dem Posten ist und ihrer Aufgabe durchaus gewachsen ist.

s. Straßammerfischung. Durch Urteil der Straßammer Richter vom 9. d. M. wurde die Ehefrau eines Landwirts aus Henden wegen Wildschadung mit 1000 M. Geldstrafe und 5000 M. Ersatzstrafe verurteilt. Die Verurteilte war von dem hiesigen Schöffengericht wegen dieser Straftat zu 1000 M. Geldstrafe und 14 Tagen Gefängnis verurteilt worden. Die Mith war durch allzu starke Entschärfung verurteilt worden. In derselben Straßammerfischung wurde der Arbeiter P. B. von hier, welcher von einem Holländer ein in Holland gestohlenes Fahrrad käuflich erworben hatte und vom hiesigen Schöffengericht freigesprochen worden war, wegen Hehlerei zu 3000 M. Geldstrafe verurteilt.

s. Instrumental-2. Konzert. Fräulein Beatriz Nofjora, Münster, kommt von Berlin, wo sie die Sopranpartie in der 9. Symphonie gelungen hat. Das zukünftige Zusammentreffen ihrer Künstlerin nach Münster mit dem Konzerttermin — Donnerstag, den 16. März — ermöglichte die Verpflichtung der jungen Künstlerin, deren gangbare Qualitäten von den größten Autoritäten als ganz außergewöhnlich gerühmt werden. Ein Sachverständiger, wie Professor Louis Bacher, der bekannte Berliner Musikpädagoge, an dessen Unterricht die größten Weltberühmtheiten, wie Josef Schwarz, Schumann, Rabin Braunschweig, äußerte sich über die Künstlerin: „Ich finde, daß Beatriz Nofjora eine der herrlichsten, äppigsten, warmherzigsten Sopranstimmen besitzt, die ich jemals zu hören Gelegenheit hatte; sie wird sicherlich in den deutschen Konzertsälen Aufsehen erregen.“ Ueber ihr Auftreten in einem von Professor August Scharrer geleiteten Konzert der Philharmonischen Gesellschaft in Münster berichtet die „Münster Zeitung“: „Die Sopranistin Beatriz Nofjora aus Münster ist außerordentlich stimmgut, man wird ihr eine glänzende Entwicklungsfähigkeit verheßen dürfen. Ihr Stimmumfang ist dazu ungewöhnlich groß, die Tiefe hat, die Höhe ungemein leuchtend. Der Ton ist ausgezeichnet. Zur Geltung ihrer Gesänge bringt sie außerdem ein beneidenswertes Temperament, das sie jederzeit zur Bühne verweilt.“ Fräulein Grete Eweler, die ausgezeichnete Geigerin, hat als Führerin des vom Düsseldorf Schauspiels her geschaffenen Kammerorchesters eine bemerkenswerte Rolle gespielt. Großes Aufsehen, schreibt die „Kreuzzeitung“, erregte die Solistin des Abends, Fräulein Grete Eweler aus Düsseldorf. Die anmutige Künstlerin, die ihre überaus große Meisterhaftigkeit bereits 1919 durch die Erpielen des Mendelssohn Beiles bewiesen hatte, trug Tonstärke von Bach, Mozart, Dittersdorf und Winiawski vor. Ihrer Zauberorgel entschlössen die Töne silberhell und rein. Wie leuchtend brachte die Künstlerin die immer gern gehörte Art von Bach auf der G-Saite, wie glänzte ihr technisches Können in den übrigen Vortragsstücken. Mit phänomenaler Grifficherheit und elastischer Bogenarbeit verbindet die Geigerin einen süßen Ton und eine entzückende Innigkeit des

Ausdruck. Ihr temperamentvolles Spiel ist die Zuhörerschaft zu höchster Begeisterung hin und der stürmische Beifall, den die Künstlerin mit einer nieblühenden Zugabe quittierte, war nollauf verdient.

s. Schumann-Konzert. Das 8. Konzert des M. G. B. „Sängerbundes“ findet am 26. März (Mittwoch) nachmittags 5 Uhr im Saalbau des St. Georgius Schützenvereins statt. Der Vorverkauf beginnt am Mittwoch nächster Woche. Die passiven Mitglieder erhalten ihre Karten wie bisher in der Buchhandlung J. Bait gegen Vorzeigung der Beitragsquittung.

c. Zentralverband deutscher Kriegsbeschädigter und Kriegshinterbliebener. Die Ortsgruppe feiert am nächsten Sonntag, 6 Uhr nachmittags, ihr diesjähriges Stiftungsfest im Vereinslokal „Bürgertrug“. Das reichhaltige Programm hat Konzert, Theater und Vorträge vorgelesen, so daß ein Besuch der Veranstaltung sich lohnen wird. Alle Ehrenmitglieder, Mitglieder nicht ihren Angehörigen werden zu der Feier freundlich eingeladen. — Sonntag morgen 10 Uhr findet eine wichtige Mitglieder-Versammlung der Abteilung A statt. Erscheinen der Mitglieder ist Ehrensache. (Siehe Anzeige.)

d. Kaninchenzüchter-Verein. Am folgenden Sonntag, den 12. März, vormittags 9 Uhr findet bei Vöhring Sienhof die bereits angekündigte Prämierung durch einen tüchtigen, auswärtigen Preisrichter statt. Die Mitglieder, die Tiere angeliefert haben, werden gebeten, dieselben pünktlich im Lokale abzugeben.

e. Der Ortsauschuh der freien Gewerkschaften ladet seine Mitglieder zu dem Sonntag nachmittags 5 Uhr im Schützenhause stattfindenden „Bunten Abend“, der von „Hoffmanns Sängern“ aus Berlin gegeben wird, ergebenst ein.

f. Eine fellame Naturerscheinung. Gestern morgen gegen 9 Uhr zeigte sich bei hellem Himmel mitten über dem Turm der St. Georgskirche ein fahlgelber Kreis in den Farben des Regenbogens, der in seinem süd. Teile außerordentlich stark entwickelt war und von der Peripherie aus mehrere schwächere Strahlen nach verschiedenen Richtungen am Himmel entfaltete. Wer vermag diese eigenartige Erscheinung zu deuten?

g. Sonnenfinsternis. Am 28. März findet eine bei uns teilweise sichtbare Verfinsternung der Sonne statt, beginnend um 2,30 Uhr; sie hat den Höhepunkt erreicht um 3,30 Uhr und endet in unseren Breiten um 4,20 Uhr. Es wird nur ein Viertel des Sonnendurchmessers verfinstert.

h. Ernennung. Herr Rikar Bedmann von der St. Georgsparte ist vom Hochw. Herrn Bischof zum Pfarrer von Straßen (Rheinland) ernannt. Der Scheidende war 17 Jahre in Bocholt tätig. Seine aufopfernden Arbeiten für die Gemeindefürsorge war, und noch in früherer Ernennung. Er war in den letzten Jahren u. a. Präses des Gesellenvereins und Geistlicher Beirat des kathol. Kaufm. Vereins und hat in dieser Eigenschaft sehr viel Gutes für die Vereine geleistet. Wenn wir den zukünftigen Pfarrer von Straßen auch nur ungern aus Bocholt scheiden sehen, können wir nicht umhin, ihm zu der Ernennung unsern herzlichen Glückwunsch auszusprechen.

i. Brand. Am Freitag mittag gegen 1 Uhr brach in der Staudenstraße der Schwarzschmied Fabrik an der Mühlenstraße Feuer aus, das aber von den anwesenden Arbeitern an einer weiteren Ausbreitung verhindert wurde. Als die alarmierte Feuerwehr zur Stelle war, wurde der Brand bald gelöscht. Der durch das Feuer entstandene Schaden ist gering, die Arbeiten konnten ohne Störung fortgesetzt werden.

j. Erhöhte Gebühren für die Bewässerung des Minsters für Landwirtschaft, Domänen und Forsten für die amtsärztliche Bewässerung der Gaskäse, der Ställe und der Betriebe der Viehhändler, der gewerblichen Schweinemästerei und der Abfrierbetriebe für die Dauer der jetzigen Teuerung vom 1. März 1922 ab genehmigt worden. Die Sätze wurden um glatt 100 Prozent erhöht.

k. Gültigkeit. Wir machen darauf aufmerksam, daß durch den vom 1. d. M. ab gültigen Nachtrag 1 zum Deutschen Eisenbahn-Gütertarif Teil 1 B die Stempelgebühr a) für deutsche Frachtbriele auf 2,50 Mark, b) für internationale Frachtbriele auf 5,00 M für je 100 Stück erhöht worden ist.

l. C. Holtwid, 10. März. Aus Schwermet in den Tod. Am Donnerstagabend gegen 8 Uhr hat sich in einem Anfall von Schwermet der Zollbetriebsassistent W. von hier in seiner Wohnung mit einem Dienstrevolver erschossen.

m. Dingen, 10. März. Bund der Kinderreichen. Sonntag vormittag findet nach dem Hochamt im Jugendheim eine Versammlung zwecks Gründung eines Ortsbundes der Kinderreichen statt, wozu alle Interessenten freundlich eingeladen werden. Ein ausführender Redner wird über die Zwecke und Ziele des Bundes berichten.

n. Rheide, 11. März. Kathol. Gesellen-Verein. Am Sonntag findet die letzte Aufführung des Theaters „Elmar“ nach Webers „Drei Hühner“ statt. Das Stück, das mit großem Erfolge hier aufgeführt wurde, kann allen nur empfohlen werden. (Siehe Anzeige.)

o. P. Anhalt, 10. März. „Denore die Grabesbrant.“ Am Sonntag, den 12. d. M. wird die Theaterabteilung des Artillerie-Vereins Bocholt nachmittags um 5 Uhr im Kaiserhof das Theaterstück „Denore die Grabesbrant“ aufzuführen. Das Schauspiel, aus 5 Akten bestehend, wurde in Bocholt zweimal mit großem Erfolg gegeben. Man schreibt uns, daß bei jeder Aufführung der große Saal zum Großen Kurzstücken bis auf den letzten Platz gefüllt war und das Stück auf vielfältigen Wunsch, wenn eben möglich, nochmals aufgeführt werden soll. Die Haupt- und Nebenrollen befinden sich in guten Händen und die Aufführung kann allen nur empfohlen werden.

Darum möge ein jeder am Sonntag die Gelegenheit wahrnehmen und dieser Aufführung beizuwohnen, da eine nochmalige Aufführung in Anhalt nicht stattfinden und Müssen geist, den Bewohnern von Anhalt und Umgebung einige genussreiche Stunden zu bieten; wir wünschen den Spielern zum Erfolg und ein volles Haus. (Anzeige in der Anzeige.)

Neuere Nachrichten.

Beamtenforderungen.
M.B. Berlin, 10. März. (Drth.) Ueber die Verhandlungen der Reichsregierung mit den Epigenorganisationen der Beamenschaft wegen der Neuregelung der Beförderungsverhältnisse teilt die D. M. B. mit, daß der Regierungsvorsteher v. Bertelsen zehn Beteiligte aufgeführt, die von den Vertretern der Beamenschaft beantwortet wurden. Alsdann machten die Epigenorganisationen einen gemeinsamen Vorschlag, der eine Verbesserung der Lage hauptsächlich in der Erhöhung des Grundgehaltes sucht. Die Teuerungsgeld- und Kindergeldzulagen werden im wesentlichen nicht berücksichtigt. In der ersten Gruppe sind im Anfang 10.000 Mark und im Endgehalt 11.140 M. Aufbesserung vorgesehen. In Gruppe 12 ist für das Anfangsgehalt eine Aufbesserung von 2400 Mark vorgesehen. Das Endgehalt hat keine Aufbesserung, während Gruppe 13 und die Einzelgehälter ganz leer ausgehen sollen. Der Vertreter der Regierung wünschte dann eine Verhandlungspause, um sich mit dem Vorschlag im einzelnen zu befassen. Die Verhandlung wird um 3,30 Uhr fortgesetzt.

Neuer bayerischer Vorstoß gegen Berlin?
M. München, 10. März. (Drth.) Die Bayerische Mittelpartei hat im Staatshaushaltsausschuß die Regierung wissen lassen, daß nach einer Information in Berlin eine — wie sie sich ausdrückt — „Befehlungsentscheidung“ besteht, die nicht nur Bayern und die bayerische Regierung, sondern alle Länder und alle Landesregierungen, sowie bestimmte Einzelpersonen bezieht. Auch die Bayerische Volkspartei wandte sich mit aller Entschiedenheit gegen diese in Berlin getroffene „Befehlungsentscheidung“ der Länder und verlangt klipp und klare Auskunft von der Regierung.

Amerikas Bericht auf Genoa.
M.B. London, 10. März. (Drth.) Der Londoner Berichterstatter des Wollischen Büro berichtet, daß der Entschluß der amerikanischen

Regierung, nicht an der Genauer Konferenz teilzunehmen, in gut unterrichteten Kreisen keine große Überraschung brachte. An dem Programm der Konferenz wird keine Änderung vorgenommen, da diese auch ohne Teilnahme Amerikas viel zur Wiederherstellung des europäischen Gleichgewichts beitragen kann. Als Gründe für den Verzicht Amerikas werden angegeben, daß Europa zuerst sein eigenes Haus in Ordnung bringe und ernstlich eine Reform versuchen müsse, bevor Amerika sich mit der wirtschaftlichen und finanziellen Wiederherstellung Europas befasse. Es herrscht kein Zweifel, daß, falls die Ergebnisse der Genauer Konferenz befriedigend ausfallen, ein großer Schritt zur Sicherstellung des wirtschaftlichen Interesses Amerikas an dem europäischen Problem getan werde.

Verteilungsfaktoren der drith. Gewerkschaften
Christi. Textarbeiterverein, Samstagabend
6 Uhr Jugendklub im Arbeiterverein St. Paulus.

Gottesdienst-Ordnung.
Zentraler Gottesdienst.
Purifizier 5682. Montag abends Gottesdienst
6 Uhr. Dienstag morgen 7,30 Uhr.

Sonntagsdienst in den Apotheken.
Sonntag, den 12. März 8/76
Marien-Apotheke, Nordstraße.

+ Bruchleidende +
Sie quälen sich unnötig! Benutzen Sie kein drückendes Feder- oder unbefohles Gummiband mehr! Ich biete Ihnen das bewährteste Band, das den Bruch von unten herauf zurückhält.
D. R. Patent Dr. Winterhalter Nr. 304113
Ohne Feder, kein Drücken mehr! Sicher und unauffällig im Tragen! Ueber 30 Tausend im Gebrauch!
Garantie nur Makantferlung.
B. Heise, Zinkgartenstraße 2, Halle a. S.
am Vortag ab mit neuen nur Samstag,
don 11 März, vorm. 8-11½ Uhr im Hotel Bahnhof
a Borken und amson. 1-6 Uhr im Hotel Germania
a Bocholt zu sprechen.

Gottesdienst-Ordnung.
Sonntag, den 12. März 1922.

St. Georg. 6, 7, 8 und 9 Uhr hl. Messen, 10 Uhr Hochamt
2 Uhr Andacht, zu den hl. fünf Wunden Christi, 4 Uhr Fastenandacht
mit Predigt. Die kommunionfinder aus den Bauerschaften haben
am Sonntag gemeinschaftl. hl. Kommunion, ebenso bei der 8 Uhr Messe
die Junglingsobstalt und die Jugendvereine.
Dienstag. 6,30, 7,15, 8,15 und 9 Uhr Lesemessen, 10 Uhr
Hochamt, 2,30 Uhr Fastenandacht mit Predigt. Heute haben 7,15 Uhr
Kommunion die Junglinge und die Schützinnen aus Stenra.
St. Joseph. 6, 7, 8 und 9 Uhr hl. Messen, 10 Uhr Hochamt
mit Predigt, 2 Uhr Fastenandacht mit Predigt, 7 Uhr Kommunion
für die Junglinge, 8 Uhr gemeinschaftl. hl. Kommunion für die
Knaben der Schule 6. Samstag 12 Uhr ist Vorbereitung.

St. Klara. 7 Uhr hl. Messe, 8 Uhr Andacht.
St. Agnes (Hospital). 7 Uhr hl. Messe, 8,30 Uhr Andacht.
(Gymnasium). 8,30 Uhr hl. Messe mit Predigt, 2 Uhr Andacht.
Carlo. 7 Uhr hl. Messe; nach derselben Kreuzweg, 10
Uhr Hochamt mit Predigt, 3 Uhr Christenlehre und Andacht
zum lebenden Heiland.

Dingen. 6,30 Uhr erste hl. Messe, 8 Uhr zweite hl.
Messe mit Frühlingspredigt; 10 Uhr Hochamt und Predigt, 3 Uhr
nachm. Christenlehre und Tobekangstbruderschaft.
Hohde. 6 und 8,30 Uhr hl. Messe, gem. hl. Kommu-
nion der Schulen zu Bilingern, Crommert und Kretzing und
des Jugendvereins, 9 Uhr hl. Messe, 10 Uhr Hochamt und
Predigt, 2,30 Uhr Fasten-Andacht mit Predigt.

Wien. 6,30 und 7,30 Uhr stille hl. Messen, Frühlingspredigt
und gem. hl. Kommunion der Junglinge, Gesellen- und Ju-
gendverein, 10 Uhr Hochamt mit Predigt, 2,30 Uhr Christen-
lehre und Fasten-Andacht.

Werrh. 7 Uhr hl. Messe, 10 Uhr Hochamt mit Pre-
digt, 2,30 Uhr Fastenandacht mit Predigt. Nächsten Sonnt-
tag gemeinschaftl. hl. Kommunion der Jungfrauen.
Anhalt. 6,30 Uhr erste hl. Messe, 8 Uhr zweite hl. Messe,
10 Uhr Hochamt und Predigt, 3 Uhr nachm. Fastenpredigt
und Andacht.

Guderwid. 7,30 Uhr hl. Messe, 10 Uhr Hochamt, 2,30 Uhr
Andacht.
Jfelburg. 6,30 Uhr Austellung der hl. Kommunion,
7,30 Uhr Frühlingsmesse mit Predigt, 9,30 Uhr Hochamt mit
Predigt, 2,30 Uhr Christenlehre und Kreuzweg-Andacht.

Andachten im Laufe der Woche.
St. Georg. Donnerstag 8,30 Uhr Sakramentshochamt; abends
8,30 Uhr Sakramentsandacht.
St. Klara. Dienstag 6 Uhr Antoniusandacht.

Evangelische Gottesdienst-Ordnung.
Bocholt. Sonntag 10 Uhr Gottesdienst, 11,15 Uhr Abendgottes-
dienst, 6 Uhr Passionsandacht, Montag 8,30 Uhr Bibelstunde, Dienstag
8,45 Uhr Kirchenchor.
Anhalt. Sonntag 10 Uhr Gottesdienst.



Feuerio
Doppelfettseife
80% Fett
daher größte Ausgiebigkeit,
das Beste für die Wäsche
VEREINIGTE SEIFENFABRIKEN STUTTGART
Zu haben in allen einschlägigen Geschäften
Generalvertretung: C. Lager: Wilhelm Becker & Co., Düsseldorf
Telefon 6695.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Statt besonderer Anzeige!



Heute nachmittag 3 1/2 Uhr verschied nach langem Leiden, im Alter von fast 76 Jahren sanft und gottesgegeben, unsere liebe Mutter, Großmutter, Schwägerin und Tante

Frau Ww. Heinrich Knipschild

Luise geb. Piate

nach einem Leben treuester Pflichterfüllung und Fürsorge.

Die trauernden Angehörigen.

Bocholt, den 9. März 1922.

Die Beerdigung findet statt am Sonntag nachmittag 8 Uhr vom Sterbehause, Ostwall 778, aus.

†
Das Seelenamt für die verstorbene Ehefr. Selz. Deffeling geb. Tiedemann aus Siemenhöft findet am Montag morgen 8 1/2 Uhr in der St. Josephskirche statt, wozu Verwandte und Bekannte frdl. eingeladen werden. (910g)

†
Das Seelenamt für den verstorbenen Paul Robert findet statt am Montag, den 13. d. M., morgens 1/2 vor 8 Uhr in der St. Josephskirche, wozu frdl. eingeladen wird. (910g)

Apollo-Theater.

Lassen Sie sich das größte Kino-Ereignis nicht entgehen!

Nur noch 3 Tage!

Samstag, Sonntag und Montag.

die fabelhafte Fortsetzung des alles überragenden

Original amerikanischen Wildwestfilms:

Die Bluthunde von Californien

in 5 Teilen (30 Akten).

2. Teil: „Auf Leben und Tod“.

6 Akte voll der unerhörtesten Sensationen mit den besten Wildwest-Schauspielern

Franklyn Gurnum und Mary Anderson.

Da vor dem 2. Teil der 1. Teil kurz wiedergegeben wird, ist der Film auch für diejenigen Besucher sehr interessant, welche den 1. Teil nicht gesehen.

Der dritte Teil erscheint 8 Tage später.

„Das Geheimnis der Ruine“.

Gewaltiger Sensationsfilm in 5 spannenden Akten mit der bekannten Abenteuerin Mary Corvin in der Hauptrolle.

Kath. Gesellenverein BOCHOLT.

Sonntag, den 12. März, abends 8 1/2 Uhr:

Berufungsvortrag.

Viele erschienen! 1867 Der Vorstand.

Arbeiterverein St. Paulus.

Sonntag, den 12. März, 5 Uhr:

Unterstützungsfest.

6 Uhr:

Monatsversammlung.

Bildungsbeitrag des Herrn Rektor Dülmer über

Anna Katharina Emmerich.

Familienangehörige sind eingeladen. 1816 Der Vorstand.



Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, am Freitag morgen 1/2 9 Uhr meine innigstgeliebte Frau, unsere gute, treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, die

Ehefrau Johann Steffens

Hermine geb. te Loo

zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Sie starb im Alter von 55 Jahren, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, nach einjähriger, schwerer Krankheit, wohl vorbereitet durch einen christlichen Lebenswandel, sanft und gottesgegeben.

Um ein andächtiges Gebet für die liebe Verstorbene bitten

Die trauernden Angehörigen.

Bocholt, Altenessen, Gladbeck, Aalten v. Wiergen (Holland), d. 10. März 1922.

Das feierliche Seelenamt findet statt am Montag, den 13. März, morgens 1/2 8 Uhr in der Marienkirche, danach die Beerdigung vom St. Agneshospital aus, wozu freundlich eingeladen wird.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten haben, so bitten wir, vorstehende Anzeige als solche zu betrachten.

Maria Baukisch Anton Bischof

Verlobte

Berlin Goslar a. H.

den 12. März 1922. 804g

Bocholler Zitherverein „Alpenrose“

Vereinslokal „Stadt Münster“.

Übungsabend jeden Samstag

von 8-10 Uhr.

Auskunft und Anmeldung daselbst. 1615m

Ortsausschuß der freien Gewerkschaften.

Zu dem am Sonntag nachm., 5 Uhr anfangend, im Schützenhaus stattfindenden

Bunten Abend

gegeben von „Hoffmanns Kette Sänger“ aus Berlin

laden wir die Mitglieder zum Besuch freundlich ein. 1602m Der Vorstand.

Theater in Unholt.

Theater-Ableitung des Artillerie-Vereins Bocholt



Am Sonntag, den 12. März, wird die Theater-Ableitung im „Raisersaal“ das Theaterstück

„Lenore die Grabesbraut“

(Schauspiel in 5 Akten)

aufführen.

Eintrittskosten sind im Vorverkauf zu 7,50 Mk. im „Raisersaal“ und an der Kasse zu haben.

Spieltzeit etwa 8 1/2 Stunden.

Die Zwischenpausen werden durch das Streichorchester der Artillerie-Kapelle Bocholt ausgefüllt. 1660m

Kasseneröffnung 4 1/2 Uhr. Anfang 5 Uhr.

Restaurant zum „Steifen Arm“

Sonntag, den 12. März

Konzert.

Anfang 5 Uhr. 1650m

Hotel zur Post.

Sonntag, den 12. März:

Grosses

Konzert.

912g



Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, gestern Abend 9 Uhr unsere liebe Schwester und Tante,

die Jungfrau

Maria Nienhaus

nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, öfters gestärkt durch den Empfang der hl. Sterbesakramente, im 58. Lebensjahre zu sich in ein besseres Jenseits zu nehmen.

Wir empfehlen die Seele der lieben Verstorbenen dem andächtigen Gebete der Gläubigen und besonders dem Priester am Altare.

Die trauernden Angehörigen.

Museum, den 10. März 1922.

Das Seelenamt findet statt am Montag, den 13. März, morgens 8 1/2 Uhr in der St. Josephskirche, danach die Beerdigung von der Kirche aus, wozu frdl. eingeladen wird. 897g

Achtung! Am Sonntag, den 12. März interessantes

Preiskegeln

ohne Vorbesholz

beim Vereinswirt Carl Goustsen.

Es ladet freundlich ein

Regelklub „Großhörn 1921“.

1903m

Sportplatz „Olympia“ e. V.

Westdeutscher Spielverband.

Am Sonntag, den 12. März, 8 Uhr nachmittags;

Meisterschaftsspiel.

F.-C. Olympia, 1. Mannschaft.

gegen 1645g

Ballspielverein Viktoria-Wesel, 3. M.

NB. Die 3. Mannschaft spielt in Voerde, die 1. Jugend in Wesel. Beide Mannschaften fahren 11,30 Uhr ab Bocholt.

Academia!

Sente, Samstag, 11. März

Lindenhof.

Sonntag, den 12. März, ab 5 Uhr nachm.:

KONZERT.

Vorm. von 11-1 Uhr:

Frühschoppen-Konzert

Wiener Café.

Sonnabend, den 11. März:

Grosser

Operetten-Abend.

Anfang 8 Uhr.

Von 5 Uhr ab:

Tee-Konzert.

†
Das Seelenamt für das verstorbene Fräulein

Theodora Wilmann

findet am Dienstag morgen 7 Uhr in der St. Georgskirche statt, wozu frdl. eingeladen wird. 909g

Schnellbohrmaschinen

2 neue

22 mm 32 mm

10500,- Mk. 12000,- Mk.

Gilgendorfs unter. 1430 an G. Goustsen, Ann.-Exp. Sagen 1. Westf. 1693m

Restaurant Gut Hünting.

Am Sonntag, den 12. März, ab 4 Uhr 1672m

Frei-Konzert.

Krankheiten aller Art!

Untersuchung durch die Augen!

Langjährige Krankheiten können geheilt werden

wie: Augen-, Magen-, Leber-, Nieren-, Harn- und Darmleiden, Gallensteine, Drüsen und Unterleibsleiden ohne Operation.

Friedr. Fischdick, Bocholt.

Wendenstr. 9, bei Sinaad 1834g

Sprechst.: Sonntags 10-11 1/2, Mittwochs 10-5 Uhr

Antilid

51. Jahr

Wiederan

Bon Dr.

Zehnhundertel

das „Objekt“ ein

melplatz fremder

feld Europas. In

terkleinsten Staat

durch die vielen

war das „heiligt

tion“ ein machti

torität nach inner

Auflösung im S

zu Beginn des vo

Nation kaum me

Landkarte, wie f

Faust nach seine

ner Schöpflinge

den Befreiungs

Bild maßgebend

nahme des sich a

Staates eine trost

Sprache blieb das

mengenbürgert

sein konnte sich

nissen kaum entw

ohne Flotte, ohne

das deutsche Volk

im Ausland Preu

kannte die preuß

der Hanfsstädte, a

schon nicht als Be

selbst fühlten sich

fällen. Mit dem

konnte der Auslan

feinem imponieren

Land hatten einen

des neuen Reiches

gewaltige Entwic

Schiffahrt änderte

mann im Ausland

teiland, unter des

und zu dem er sich

war von jeher war

Bevölkerung verwi

zung und so zogen

Teilen der Welt.

ihnen, die dazu be

Land zu mehrern

boten deutscher Ku

Ausland bedeutete

in den überwiege

einer mit enstigen

Nur wenige konnte

konnten die Rüstf

meisten sind durch

im Inland zurück

und Erfahrungen

notwendig aber ist

Wirtschaftsplaner

veränderten Verh

hinausschauen in d

halt an einen stark

tige der unterleg

liberal mit Anfeind

wir diesen Sendbot

Ausschaltung des

Land dem deutschen

schaffen sollen, he

nen. Hat der Krie

gen im Inland viel

einem Wiederaufbau

gen gewohnt sind,

nach mehr am Pl

und im wahren S

Gewand an wieder

für unseren Handel

für unsere Verbindu

neuer Fäden, ist d

Ausland von Herov

politisch tut er uns

auf diese Weise in

Ben die Hegarheit

zemdem Erfolg libera

ist betrieben wurde

Bah! der Neuen, die

Haben — denn wirk

— ist nicht sehr gro